Die Macht der Bilder

Repräsentationskritik aus postkolonial-feministischer Perspektive

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Hochschulweites Lehrangebot > Geöffnete Lehrveranstaltungen
Bisheriges Studienmodell > Design > Bachelor Design > Designtheorie > 4. Semester

Nummer und Typ	BDE-BDE-T-WP-4019.16F.001 / Moduldurchführung
Modul	Wahlpflichtmodul Theorie 4. Semester
Veranstalter	Departement Design
Leitung	Jovita Santos Pinto Julia Huber
Zeit	Mo 22. Februar 2016 bis Mo 6. Juni 2016 / 15 - 17 Uhr
Anzahl Teilnehmende	6 - 20
ECTS	2 Credits
Voraussetzungen	Für DDE-Bachelor-Studierende: Keine. Studierende aus anderen Studiengängen/Vertiefungen ausserhalb des Departements Design können sich melden bei: caroline.oertle@zhdk.ch; Tel: 043 446 32 06 (Mo bis Do) Bitte unbedingt Vorname, Nachname, Semester und Hauptstudiengang angeben, danke.
Lehrform	Seminar
Zielgruppen	Bachelor Wahlpflichtseminar für Studierende im 4. Semester
Lernziele / Kompetenzen	- Verstehen der aktuellen Fragestellungen und Ansätze des Postkolonialen Feminismus und der kritischen Weissseinsforschung. - Analytische Fragen stellen können, zu eigenen Arbeiten und anhand Text- und Bildmaterial, welches die Studierenden selber (aus)suchen. - Aneignen der sprachlichen und methodischen Tools, um den eigenen Blick analysieren zu können.
Inhalte	Dieser Kurs richtet sich an Design-Studierende, welche den eigenen Blick hinterfragen und sich kritisch mit der Darstellung "Anderer" in Kunst, Medien und Wissenschaft auseinandersetzen möchten. Prozesse des othering, also der Abgrenzung und Exotisierung von nicht-westlichen "Anderen", sind spätestens seit Beginn der Kolonialzeit konstitutiv für die Entstehung und Selbstaffirmierung westlicher Identitäten. Die Abwertung und Vereinnahmung von scheinbaren Randfiguren der Geschichte, seien es weibliche, kolonisierte, behinderte oder queere Subjekte, dient dazu, so die These des postkolonialen Feminismus, die Machtposition des weissen Mannes zu normalisieren. Die Grundlage dieses Seminars bilden feministische und postkoloniale Texte, welche nach der Bedeutung von "Rasse", Geschlecht und Sexualität für die Reproduktion globaler Machtverhältnisse fragen. Anhand dieser Lektüre unterziehen wir populäre Bilder und unseren Blick darauf, einer kritischen Analyse und gehen den Repräsentationsfragen nach, welche sich (auch) in der Schweizer Kunst- und Designpraxis stellen. Diese Fragen sind nicht nur brisant für Social Design Projekte, die sich im Spannungsfeld zwischen Entwicklungshilfe und globalisierten Märkten bewegen, sondern für alle Designerinnen und Designer, welche sich der Komplexität

	des postkolonialen Zeitalters nicht entziehen können.
Leistungsnachweis / Testatanforderung	80% Anwesenheit
Termine	22./29. Februar 14./21. März 4./11./25. April 2./9./23./30. Mai 6. Juni 2016
Dauer	15:00 bis 17:00 Uhr
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden